

## 074. Granada

Hintergründe von S. Radic

**Granada** ist ein 1932 durch den mexikanischen Komponisten Agustín Lara geschriebenes (Kunst)-Lied für Tenor und Orchester über die spanische Stadt Granada. Es stammt, genauso wie der Titel Valencia, aus einem Zyklus von Liedern über spanische Städte, aus welchem allerdings alle anderen Titel kaum noch aufgeführt werden.

**Interpreten.** Das Lied wurde von nahezu allen bedeutenden Tenören interpretiert. Neben den Einspielungen von Fritz Wunderlich, Joseph Schmidt, Plácido Domingo, Mario Lanza, um nur einige wenige zu nennen, existieren aber auch Versionen von Sängern der Unterhaltungsmusik wie Frank Sinatra, Frankie Laine, Trini Lopez oder Baccara. Die bekannteste Fassung des Liedes ist gleichzeitig auch die Originalfassung, in welcher Laras eigener spanischer Text gesungen wird. Weitere Textfassungen existieren in Englisch (Dorothy Dodd) und Deutsch (Ralph Maria Siegel), haben aber inhaltlich mit dem Originaltext nur wenig gemein.

**Agustín Lara** (1897-1970 ebenda) war ein mexikanischer Komponist und Sänger. Lara war Schöpfer etlicher Musikklassiker des Bolero. Schon als Jugendlicher verdiente sich Lara als Pianospielder in Nachtclubs ein Taschengeld, was seinen Vater dazu bewog, ihn auf eine Militärakademie zu senden.

Nach Beendigung dieser Schullaufbahn setzte Lara seine Musikerkarriere fort und bekam Ende der zwanziger Jahre die Möglichkeit, eine eigene Rundfunksendung zu gestalten.



Da er diese Sendung überwiegend mit Eigenkompositionen bestritt, wurden seine Werke schnell verbreitet. Den Schwerpunkt in Laras Schaffen bilden romantische Stücke im Stil des Bolero, sein Gesamtwerk beläuft sich auf rund 700 Opuszahlen, allesamt (Kunst)-Lieder. Darunter ein Zyklus von Liedern über spanische Städte. Neben seiner Komponistentätigkeit trat er auch in etwa 30 Filmen auf und war in Mexiko ein Medien-Star. Er komponierte die Musik zum ersten mexikanischen Tonfilm Santa 1932. Er ist in Mexiko-Stadt in der [Rotonda de los Hombres Ilustres](#) begraben.



### Granada-Text von FRITZ WUNDERLICH

Es locken die Schönen mit zärtlichen Tönen — Granada.  
Verliebte sie harren beim Klang der Gitarren — Granada.  
Auch mir lacht die Eine beim spanischen Weine  
in lausiger Nacht.

Ich halte sie selig umfangen und sie kennt mein heißes  
Verlangen das Brennen erweckt.

Es grüßen von Ferne die silberne Sterne - Granada.  
Nun dämmert es wieder berauscht sind die Lieder -  
Granada.

Es schimmern im hellblauen Morgen herüber  
die Berge der Sierra Nevada.

Wenn über Granada der Tag erwacht und golden die  
Sonne lacht in strahlender Pracht.

Granada, Märchen aus uralter Zeit,  
Deine Schönheit lockt wie vor vielen  
hundert Jahren noch heut.

Dieses Lied will ich für dich heut singen.

Dieses Lied soll dir zum Ruhm erklingen.

Kennt ihr Granada bei Nacht?

Es grüßen ...



*Diese Aufnahme von Granada datiert auf den 31. Mai 1965; Wunderlichs vielversprechende Karriere wurde unterbrochen, als er nur wenige Tage vor seinem 36. Geburtstag von einer Treppe im Landhaus eines Freundes in Oberderdingen bei Maulbronn fiel und im Universitätsklinikum Heidelberg starb.*

Walzer, T=150-180

The image displays a musical score for a waltz titled 'Granada' with a tempo of 150-180. The score is divided into two main programming sections: 'Step-by-Step-Programmierung' and 'Real-Time-Programmierung'. The 'Step-by-Step' section shows a grid for two measures, 'Takt 1' and 'Takt 2', with beat markers at 1, 5, and 9. It includes parts for Cymbal, Snare, and B-Drum. The 'Real-Time-Programmierung' section shows musical notation for DRUMS (bass clef), BRASS (treble clef), GUITAR (treble clef), and BASS (bass clef) in 3/4 time. The drum part features cymbal hits at the start of each measure and a snare pattern. The brass and guitar parts play a rhythmic eighth-note pattern, while the bass part provides a walking bass line.

Programmieranweisung

Ein PASODOBLE im 3/4-Takt als Alternative zum einfachen Walzer. Das Ganze hat unüberhörbar einen spanischen Charakter und sollte in einem Tempo zwischen 150 und 180 gespielt werden. Das CYMBAL ertönt jeweils am Anfang eines Taktes und dient zugleich als Orientierungshilfe. Der BASS ist ein Walking-Baß, so gestaltet, daß auch ein Akkord-Wechsel auf die Zwei immer den richtigen Grundbaß liefert. Die beiden Akkord-Parts übernehmen den Achtel-Nachschlag.